

DER GRÄFENHAINICHEN
ZSCHORN EWITZ

MÖHLAU

SCHLEES EN

RAD IS

JÜDE NBERG

MUL DENSTEIN

BRIEF

Jahrgang 2016

Heft 6

Oktober / November

für die
evangelischen
Gemeinden im
Pfarrbereich

Genieße voll Freude

all das Gute,

das Gott dir

und deiner Familie

gegeben hat.

5. Mose 26,11



Foto: © epd-bild / Jens Schulze

Foto Titelseite: © Lotz

Liebe Gemeindeglieder!

Schon 1816 gebot der preußische König Friedrich Wilhelm III. einen „Feiertag zum Gedächtnis der Entschlafenen“, der zunächst einmal den gefallenen Soldaten des Freiheitskrieges gegen Napoleon (1813-15) gewidmet war. Doch bald wurden auch die im Frieden Verstorbenen in das Gedenken mit einbezogen und nachdem auch die anderen deutschen evangelischen Länder der Anregung Preußens folgten, erhielt

das Gedenken an die Verstorbenen einen festen Platz am letzten Sonntag des Kirchenjahres.

Damit stand dieser Sonntag im Einklang mit dem natürlichen Jahreslauf, der im Monat November seine dunkelste Seite zeigt: nach dem Farbenrausch des Herbstes und vor dem weißen, dann lichtvollen Glanz des Weihnachtskreises.

Der Name des Gedenktages für die Verstorbenen wechselte, je nach menschlichem wie auch theologischem Verständnis. Am dauerhaftesten und volkstümlichsten ist die Bezeichnung „Totensonntag“. Kirchlich-liturgisch wird er dagegen als „Ewigkeitssonntag“ benannt. Dabei haben natürlich die beiden Namen viel miteinander zu tun, ja sind gar aufeinander bezogen. Denn für den Gläubigen ist der irdische Tod der Eingang in die Ewigkeit. Die Gemeinden feiern ihre Gottesdienste an diesem Sonntag dann auch unter der liturgischen Farbe „Grün“, um so ihre Ewigkeits- und Auferstehungshoffnung zum Ausdruck zu bringen.

Auch die Gesänge an diesem Tag künden von dieser Hoffnung, z.B. das Wochenlied für die letzte Woche des Kirchenjahres: „Wachet auf, ruft uns die Stimme“. Es beginnt mit dem mitternächtlichen Weckruf, berichtet von dem Eintreten in den himmli-

schen Saal und klingt aus im überschwänglichen Lobpreis vor dem göttlichen Thron.

Und auch die Gräber sind der Jahreszeit entsprechend winterfest gemacht. Abgedeckt mit Tannengrün und geschmückt mit Kränzen und Gestecken. Die nun wiederum grün zugedeckte Anlage erhebt das Grab zum Symbol des Paradiesgartens und himmlischen Friedens. Der Schmuck des Grabes will bezeugen, dass der Verstorbene um Jesu willen in die ewige Herrlichkeit eingekehrt ist, in die „Zeit ohne Zeit“, die allein in Gottes Hand steht.

Mag der Tod uns auch schrecken und Trauer und Schmerz für die Hinterbliebenen bringen, so dürfen wir doch unsere in Christus Entschlafenen bei Gott geborgen wissen und für uns selbst bitten:

„Nimm du mich, wann es dir gefällt, Herr Jesus, in dein Freudenzelt!“

Ihr Pfarrer

Ronald Mient

Ein Gebet geht um die Welt



Foto: © epd bild

„Mein Lieblingsgebet ist das Vaterunser. Ich bin immer wieder fasziniert, dass alle Anliegen, die wir vor Gott bringen wollen, in so wenigen Worten zusammengefasst sind. Und: Das Vaterunser wird durch zwei Jahrtausende hindurch gebetet. Da fühle ich mich verbunden mit den Menschen, die es zu anderen Zeiten gebetet haben, und denen, die es heute an anderen Orten beten. Dieses Gebet geht um die Welt.“

Dr. Margot Käßmann

Botschafterin des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für das Reformationsjubiläum

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde und Freundinnen,

auf diesem Weg möchte ich mich bei allen bedanken für die 4 schönen Jahre, in denen wir gemeinsam Gemeindeleben im Pfarrbereich und vor Ort gestaltet haben; einander Sorgen und Freuden geteilt, gelacht und auch geweint haben. Dank für Ihre/Eure Geduld und auch manch Drängen, für die Hilfe, die Gebete und das Mittun.

So viele interessante Menschen kennen zu lernen und mit ihnen gemeinsam im Glauben zu leben, zu ringen nach den besten Möglichkeiten und vieles ausprobieren zu können, ist ein Privileg, das ich sehr hoch wert schätze. Vieles von dem, was wir gemeinsam erlebt haben (ich fang gar nicht an, alles aufzuzählen), ist tief in meinem Gedächtnis verankert und eine gute Basis für zukünftiges Handeln.

Ja, danke auch für das Abschiedsfest mit den vielen fleißigen Helfern und die vielen Geschenke und die vielen lieben Wünsche für meine und meiner Kinder Zukunft.

Zu wissen, dass wir im Glauben und im Gebet miteinander verbunden bleiben, ist ein Schatz, der viel wert ist. Darum wünsche ich uns allen, dass wir nicht müde werden, uns nach dem auszurichten, der unser Heil und unsere Rettung ist – unser Herr, Jesus Christus. Er ist unsere Hoffnung und Hilfe, und wenn wir bei ihm bleiben und ihm nachfolgen, können wir in seinem Geist und in seiner Liebe leben. Dazu möge er uns alle täglich neu ausrichten.

In geschwisterlicher Verbundenheit

Ihre/Eure ehemalige Pfarrerin

Angelika Schiller-Bechert

P.S. Infos für alle Neugierigen

Ich lebe mit meinen Töchtern Juliane und Josephine seit einem Jahr in Dresden. Gleich in der Nähe wohnt mein Sohn David und seine Frau Juliane und Baby Lilith. Ich bin sehr dankbar, dass ich sie alle um mich habe und wir uns hier wohl fühlen.

Seit August bin ich geschieden und ich möchte keinerlei Kontakt mehr.

Nach einer längeren krankheitsbedingten Auszeit und einem Kontaktsemester bin ich jetzt Pfarrerin im Wartestand in unserer Landeskirche (EKM) und wurde von der Sächsischen Landeskirche zum Pfarrdienst beauftragt und zu 50% als Vakanzvertretung nach Liebstadt/Ottendorf (Osterzgebirge/ Elbsandsteingebirge) gesandt. ASB



links Hintergrund: Pfrn. Schiller-Bechert verteilt Karten an die Gemeinde

links: Superintendent Beuchel verabschiedet Pfrn. Schiller-Bechert und die Töchter

rechts: neben dem Chor begleiteten auch die Bläser den Gottesdienst

Seite rechts: Vertreter der Gemeindekirchenräte Gräfenhainichen und Radis/Schleesen überreichen die Abschiedsgeschenke mit Dank für die gemeinsame Zeit und besten Wünschen für die Zukunft.

Die Willow Tree Figuren als Abschiedsgeschenk

Hallo Kinder,

Nun ist es wieder Herbst geworden und das Erntedankfest im Kindergarten ist schon wieder vorbei ...

In diesem Jahr wurde ein wunderschönes Programm von den Wolkenkindern einstudiert und vorgeführt! Als Höhepunkt haben wir mit den gesammelten Gaben die Kirche geschmückt, damit **am Sonntag, den 02. Oktober 2016, das Erntedankfest** mit der ganzen Kirchengemeinde gefeiert werden kann.

Bald findet auch wieder unser **Martinsfest** statt. In der Kirche wird es dann ein Anspiel geben und natürlich gibt es auch einen Umzug zum Kindergarten, wo Stockbrot gebacken wird und man sich allerlei Köstlichkeiten schmecken lassen kann. Ich würde mich freuen, wenn ich dazu viele Kinder mit ihren Eltern begrüßen darf.

Am **Freitag, den 11. November 2016, um 17:00 Uhr** beginnt das Martinsfest in der Kirche.

Damit ihr euch ein bisschen die Zeit bis dahin vertreiben könnt, hier noch ein paar Bastel- und Spielvorschläge für die wunderschöne Herbstzeit.

Eure Christin Steinhoff

Kleine Spielidee: Walnuss-Turm

Jedes Kind bekommt 2 oder mehr Nusschalen, reihum legt ihr nun die Schalen so aufeinander, dass ein Turm entsteht.

Bei wem stürzt der Turm ein???



Wir laden wieder herzlich zu Filmabenden ins Paul-Gerhardt-Haus ein:

Freitag, 14. Oktober 19:30 Uhr

„Alles steht Kopff“

Trickfilm FSK 9; 91 Min
Produktion: USA

Inhalt:

Im Hauptquartier, dem Kontrollzentrum im Kopf der elfjährigen Riley, leisten in diesem Trickfilm fünf Emotionen Schwerarbeit: „Freude“, „Angst“, „Wut“, „Ekel“ und „Kummer“.

Als Rileys Familie eines Tages vom Land in eine fremde große Stadt zieht, sind diese Emotionen gefragt, um dem Teenager in dieser Umbruchszeit zu helfen.

Aber „Freude“ und „Kummer“ sind mit ihren Kerninformationen verschwunden....



Freitag, 18. November 19:30 Uhr

„Ein Sommer in der Provence“

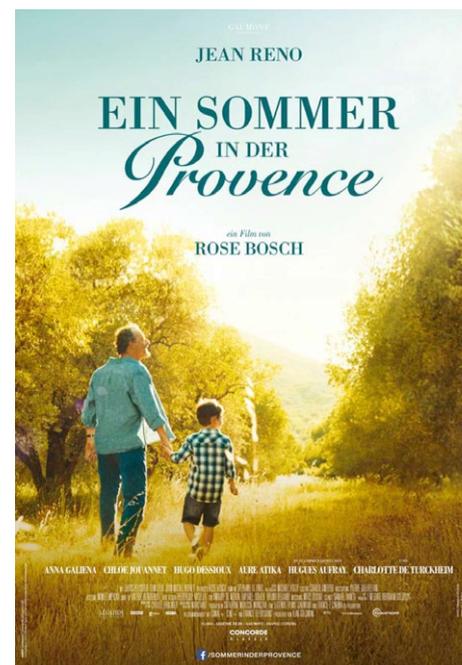
Spielfilm FSK 12; 100 Min
Produktion: Frankreich 2013

Inhalt:

Die Geschwister Lea, Adrien und ihr kleiner gehörloser Bruder Theo müssen den Sommer beim grantigen Großvater in der Provence verbringen, der sich mit ihrer Mutter, seiner Tochter, schon vor langer Zeit überworfen hat.

Da die Mutter nach ihrer Scheidung arbeitsbedingt nicht für ihre Kinder sorgen kann, müssen diese zu ihren fremden Großeltern ...

Ein Kennenlernen mit gutem Ende.



Datum		Gräfenhainichen (Kirche / P.-G.-Haus)	Radis	Schleesen	Möhlau	Jüdenberg	Muldenstein	Zschornewitz
So 02.10.2016	Erntedankfest	10:15 Uhr Pfr. Kleinert		14:00 Uhr Pfr. Kleinert	09:00 Uhr Pfr. Kleinert			
So 09.10.2016	20. So. n. Trinitatis	10:15 Uhr Pfr. i.R. Schulz	15:00 Uhr Konzert					
So 16.10.2016	21. So. n. Trinitatis	14:00 Uhr Kirche Sankt Marien in Gräfenhainichen - Regionaler Gottesdienst zur Einführung Pfarrer Kleinert						
So 23.10.2016	22. So. n. Trinitatis	10:15 Uhr Pfr. Kleinert	10:00 Uhr Pfr. Grabner	09:00 Uhr Pfr. Kleinert				
So 30.10.2016	23. So. n. Trinitatis	10:15 Uhr Pfr. Kleinert				09:00 Uhr Pfr. Kleinert		
Mo 31.10.2016	Reformationstag	Regionalgottesdienst zum Reformationstag			10:30 Uhr	in der Kirche Muldenstein Pfr. Kleinert		
So 06.11.2016	24. So. n. Trinitatis	10:15 Uhr P.-G.-Haus Pfr. Kleinert		09:00 Uhr Pfr. Kleinert			14:00 Uhr Kirche Zschornewitz Jubelkonfirmation Pfr. Kleinert	
Fr 11.11.2016		17:00 Uhr Kirche Martinsfest - Start in der Kirche mit anschließendem Umzug zur KITA „Regenbogen“						
So 13.11.2016	Volkstrauertag	10:15 Uhr P.-G.-Haus Pfr. Kleinert	09:00 Uhr Pfr. Kleinert 					
Mi 16.11.2016	Buß- und Betttag	18:30 Uhr P.-G.-Haus Pfr. Kleinert					17:00 Uhr Pfr. Kleinert 	
So 20.11.2016	Ewigkeitssonntag	10:15 Uhr P.-G.-Haus Pfr. Kleinert 		09:00 Uhr Pfr. Kleinert 	09:00 Uhr Pfr. i.R. Schulz 			
So 27.11.2016	1. Advent	10:15 Uhr P.-G.-Haus Pfr. Kleinert	09:00 Uhr Pfr. Kleinert					

Offene Kirche „Sankt Marien“ Gräfenhainichen bis Ende Okt.

Ab 01. Mai wird die Kirche wieder zu folgenden Zeiten geöffnet sein:

Di. + Do + Fr. + Sa. jeweils von **10:00 - 12:00 Uhr**

Di. + Do + Fr. + Sa. + So. jeweils von **15:00 - 17:00 Uhr**

Außerhalb dieser Zeiten können Termine

unter folgender Tel.-Nr. vereinbart werden: **(0172) 7519012**

Senioren- gottes- dienste

Gräfenh. Seniorenpark „Vergissmeinnicht“	im Oktober nicht	
	Do 03.11.2016	16:30 Uhr
Zschornewitz „Haus Barbara“	jeden Freitag, außer	15:00 Uhr
	2. Woche im Monat	Do. 10:30 Uhr



Abendmahl



Regionale Veranstaltung



besonderer
Gottesdienst

Pfr. Kleinert > Vakanzvertretung Pfr. Kleinert Rackith
Pfr. i.R. Schulz > Pfr. i.R. Schulz

Frauenkreise

Gräfenhainichen	Do 20. Okt. 2016	14:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Do 10. Nov. 2016	14:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
Möhlau	Mi 12. Okt. 2016	14:30 Uhr	Grundschule
	Mi 09. Nov. 2016	14:30 Uhr	Grundschule
Radis	Mi 26. Okt. 2016	14:30 Uhr	Pfarrhaus Radis
	Do 17. Nov. 2016	14:30 Uhr	Pfarrhaus Radis
Schleesen	Do 27. Okt. 2016	14:30 Uhr	Kirche Schleesen
	Do 23. Nov. 2016	14:30 Uhr	Kirche Schleesen

Männerkreis

Gräfenhainichen	Do 20. Okt. 2016	18:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Do 10. Nov. 2016	18:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Bibelkreise

Gräfenhainichen	jeden Montag	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
Muldenstein	Mi 05. Okt. 2016	19:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 19. Okt. 2016	19:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 02. Nov. 2016	19:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 30. Nov. 2016	19:00 Uhr	Herrenhaus

Kirchenchor

Gräfenhainichen	jeden Mittwoch	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	----------------	-----------	--------------------

Gedächtnistraining

Gräfenhainichen	Fr 14. Okt. 2016	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 28. Okt. 2016	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 04. Nov. 2016	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 18. Nov. 2016	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Posaunenchor

Neuanmeldungen beim Leiter, Paul Ungureanu Tel. 0177-1419327

Gräfenhainichen	jeden Mittwoch	13:30 Uhr	Unterricht im PGH
	Di (gerade Woche)	17:00 Uhr	Gesamtprobe im PGH

ökum. Seniorensportgruppe

Gräfenhainichen	jeden Dienstag	10:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	----------------	-----------	--------------------



Spieleabende

Gräfenhainichen	Di 04. Okt. 2016	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Di 15. Nov. 2016	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Selbsthilfegruppe „Alkohol“

Ansprechpartner Herr Köcher Tel. 015204520578

Gräfenhainichen	jeden 1. Do im Monat	18:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	----------------------	-----------	--------------------

KINDERKIRCHE GHC

für Schüler der Klassen 1 - 6
Paul-Gerhardt-Haus, mit Martin Besen

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
----	----	----	----	----	----	----

17:00 - 18:00 Uhr

KONFIRMANDEN

für Schüler der Klassen 7 - 8
Paul-Gerhardt-Haus, mit Martin Besen

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
----	----	----	----	----	----	----

16:00 - 17:00 Uhr

KINDERKIRCHE RADIS

für Schüler der Klassen 1 - 6 Pfarrhaus Radis,
mit Martin Besen

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
----	----	----	----	----	----	----

15:00 - 16:15 Uhr

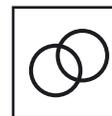
KRABELGRUPPE RADIS

Schafsmühlenweg 4a
Ansperchpartner Franziska Pfendt
Tel. (0177) 6336991

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
----	----	----	----	----	----	----

15:30 - 16:30 Uhr

Freud und Leid



Getraut wurden :

ZSCHORNEWITZ: Christian und Nancy Kruse, geb. Reichert



Getauft wurde :

ZSCHORNEWITZ: Sandro Reichert



Kirchlich bestattet wurden:

GRÄFENHAINICHEN:	Hanna Böhm, geb. Kauffenstein,	75 Jahre
	Elsa Grünke, geb. Ochs,	91 Jahre
	Erika Manke, geb. Bleck	84 Jahre

Fahrt der Seniorensportgruppe nach Leipzig

Einmal im Jahr unternehmen wir als Sportgruppe etwas. Wir waren uns schnell einig. Die Bootsfahrt auf den Kanälen, quer durch Leipzig, sollte es sein.

Am 09.08.16 sind wir von Gräfenhainichen mit dem Zug nach Leipzig gefahren. Ein Taxiunternehmen brachte uns in die Antonienstraße, zur Anlegestelle vom Bootsverleih Herold.

Obwohl wir schon 4 Wochen im Voraus gebucht hatten, waren die Vormittagstermine schon vergeben. Deshalb war unsere Tour erst für 12:00 Uhr vorgesehen.

Einige Frauen kannten die Route schon, für Wenige war es die „erste Stadtbesichtigung vom Wasser aus“. Gesehen haben wir die ehemaligen Buntgarnwerke, die heute ein Industriedenkmal sind, viele Vil-

len und andere herrliche Bauten, die unter anderem zu Loftwohnungen umgebaut wurden.

Wunderschön war auch die herrliche Flusslandschaft mit den Parks von Palmengarten und Klingerhain. Wir sind auf dem Wasser bis zum Stadthafen von Leipzig gefahren.

Die Bootstour führte uns 70 Minuten durch den Karl-Heine-Kanal und entlang der Weißen Elster. Gezeigt wurde uns auch der erste Ausstrahlungsort der Talkshow Riverboat. Es ist ein eindrucksvolles Haus, welches quer über den Kanal gebaut wurde... Die Zeit verging viel zu schnell.

Es war ein schöner Ausflug mitten in der Woche.

Annette Kuliberda



Foto: © Kuliberda

**Gewaltig!
Mystisch!
Geheimnisvoll!**

Der berühmte

**SCHWARZMEER[®]
KOSAKEN-CHOR
PETER ORLOFF**

**Samstag, 29. Oktober 2016; 19:30 Uhr
in der St. Marien Kirche in Gräfenhainichen**

Karten im Vorverkauf:

24 EUR

an der Abendkasse:

26 EUR

Karten erhalten Sie im **Gemeindebüro**, oder bei **Uhren- und Schmuck - Sommer (GHC)** und während der geöffneten Kirche

Trostloser Trost

Die Häsin lag sehr krank. Der Hase war viel auswärts, um den Alltag sicherzustellen, und die sieben Kinder waren im wesentlichen sich selbst überlassen.

Da kam der Igel zu Besuch, brachte ein paar frische Kleeblätter und sagte: „Kommt Zeit, kommt Rat!“ Gut gemeint; aber als er gegangen war, überlegte die Kranke: Wann kommt die Zeit, und welcher Rat wird es sein? - Tags drauf sah die Eule herein und meinte: „Gut Ding will Weile haben!“ Sprach's und verabschiedete sich.



Die Häsin dachte: Ich kann mir aber keine Weile leisten. - Als die Feldmaus durchs Fenster guckte, fiepte sie: „Kopf hoch, Frau Nachbarin, so trägt eben jeder sein Päckchen!“ Das ist schon kein Päckchen mehr, dachte die Kranke, und was soll das schon heißen: Kopf hoch?! Ich habe ja gar keine Kraft. - „Lassen Sie nur, es wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird!“ flüsterte das Reh an der Nestkante. Das war so gut gemeint, aber die Häsin grübelte bitter: Was wissen die schon. Solchen Humor kann ich einfach nicht vertragen. Ich weiß nicht ein und aus. -

Die alte Katze sah auch kurz herein und erkundigte sich nach dem Befinden.

„Es wird schon werden!“, meinte sie dann schnurrend und meinte es ja auch ehrlich. Doch die Kranke verzweifelte fast: Wer ist denn schon „es“, und was soll werden? Ich habe den Eindruck, dass überhaupt nichts wird. - Als dann der Maulwurf seine Hemmungen überwand und durchs Fenster rief: „Keine Sorge! Ende gut, alles gut!“, da empfand die Häsin nur noch Bitterkeit. Denn in der Küche tobten die Jungen, und nichts war fertig geworden. Dazu noch die eigene Angst.

Witzig sollte es klingen, als die Elster vom hohen Baum aus rief: „Kommen wir über den Hund, kommen wir über den Schwanz. Geduld, Geduld, Geduld!“

„Können die alle sich denn nicht vorstellen, wie es mir zumute ist?“ dachte die Kranke. Müssen sie denn alle solchen gut gemeinten Unsinn reden? Das sind doch Sätze, die alles und nichts sagen.- Schließlich kam das Rebhuhn zu Besuch, erzählte von draußen in einem Wortschwall ohne Ende und empfahl sich zum Schluss mit den Worten: „Wir werden sehen!“

„Was werden wir denn sehen?“ zweifelte die Häsin, und wer ist schon wir?-

Während sie noch voller Enttäuschung so nachdachte und merkte, dass all der gut gemeinte Trost im Grunde keiner war, kamen die Ameisen herein, grüßten kurz, stellten Feldblumen auf den Tisch, machten die Küche sauber, versorgten die jungen Hasen, waren bei alledem sehr leise und verabschiedeten sich ohne jeden Aufwand. Da trat so viel Ruhe ein, und vor allem: Die Hoffnung wuchs.

Peter Spangenberg



*Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.*

Martin Luther hat seinen Friedens-Choral aus aktuellem Anlass geschrieben. (Evangelisches Gesangbuch 421). Die Türken bedrohen das Abendland. Anfang Mai 1529 hat sich eine gigantische Streitmacht von 150.000 Mann unter der Führung von Suleiman dem Prächtigen in Konstantinopel auf den Weg gemacht. Im September erreichen sie Wien, den sogenannten „Goldenen Apfel“ der Christenheit. Wenige Tage später ist Wien eingeschlossen. Damit droht nicht nur eine verheerende kriegerische Konfrontation und wirtschaftliche Katastrophe, sondern das ist auch eine Anfechtung für Glauben und Leben der Christen.

In Wittenberg führt Luther Gebetszeiten ein, die Glocken läuten zu bestimmten Tageszeiten das „Pro pace“ – „Für den Frieden“. Und er übersetzt die lateinische Antiphon „Da Pacem Domine“ aus dem 9. Jahrhundert zu unserem „Verleih uns Frieden gnädiglich“. 1529 geschieht das Unvorhergesehene. Die hoch überlegenen türkischen Truppen brechen den Angriff ab – wie durch ein Wunder. Wien ist gerettet und damit das Abendland.

„Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine“, textet Martin Luther. Er nimmt damit Bezug auf einen Ausspruch von Mose. In einer schier ausweglosen Lage hatte Mose zu dem verzweifelten Volk Israel gesprochen (2. Mose 14,14): „Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.“

Die Bibel und die Weltgeschichte sind voll von Begebenheiten, wo Gott für die Seinen streitet und ihnen aus notvollen Situationen heraushilft. In Psalm 147 heißt es: „Er schafft deinen Grenzen Frieden“ (Psalm 147,14). Gott ist kein kriegerischer Gott, sondern ein „Gott des Friedens“ (1. Thess. 5,23 u.a.).

Es geht um einen umfassenden Frieden für Leib und Seele; um Gerechtigkeit im Inneren und Äußeren, um Schalom. Aus göttlichem Frieden schöpfen Christen in ökumenischer Verbundenheit Kraft und Zuversicht, um für den Frieden hier auf Erden einzutreten und zu beten. Der „Gott des Friedens“ macht sie zu „Friedensstiftern“ (Matthäus 5,9).

Reinhard Ellsel

Sie finden uns auch unter:

www.kirche-ghc.de

GEMEINDE- UND PFARRBÜRO

Pfr. Ronald Kleinert

Kirchplatz 3

06773 Gräfenhainichen

Tel.: (034953) 2 20 60

Fax: (034953) 2 20 08

Mail: buero.kirche.ghc@gmail.com

Öffnungszeiten:

Di + Do 08:30 bis 11:30 Uhr

Cornelia Apelt + Karina Hesse

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Diakon Martin Besen

06773 Gräfenhainichen

Poetenweg 66

Tel.: (034953) 2 39 65

Mail: martin.besen@outlook.de

PAUL-GERHARDT-HAUS (GEMEINDEHAUS)

Karl-Liebknecht-Straße 17



**Kindertagesstätte
Regenbogen**

Leiterin Frau Hübner

Wilhelm-Pieck-Straße 16

06773 Gräfenhainichen

Telefon (03 49 53) 2 22 06



BERATUNGSSTELLEN DER DIAKONIE UND CARITAS

Kirchplatz 1

06773 Gräfenhainichen

Tel.: (034953) 3 90 87

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

Frau Lunatschek, Frau Ehrlich

Do + Fr nach Vereinbarung

Tel.: (03491) 40 94 64

SCHWANGERSCHAFTS- UND SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG

Frau Lunatschek

Do 10:00 - 12:00 & 13:00 - 15:00 Uhr

nach Terminvereinbarung

Tel.: (03491) 40 60 24

SCHULDNERBERATUNG

Frau Kuliberda (CARITAS)

Mo 08:00 - 18:00 Uhr

Di 08:30 - 14:00 Uhr

Mi + Do nach Vereinbarung

Kostenloses Servicetelefon bei Fragen zur

Kirchensteuer (0800) 7137137

Diplomfinanzwirte beantworten Ihre Fragen -

Mo - Fr 09:00 - 11:30 Uhr

Mo - Do 14:00 - 16:00 Uhr

Unser Konto: Kreiskirchenamt Wittenberg;
Sparkasse Wittenberg

DE70 8055 0101 0000 0080 01

Impressum

Herausgeber:

Gemeindekirchenräte der Evang. Kirchengemeinden des Pfarrbereiches

Redaktion:

Ronald Kleinert; Steffen und Elke Höhne

Satz & Layout:

Steffen Höhne

Erscheinungsweise / Auflage:

2-monatlich / 1200 Stück

Bezugspreis:

Eine Spende in Höhe von 0,50 € je Ausgabe wird erbeten

Ansprechpartner:

Pfarrer Ronald Kleinert und

Steffen Höhne, Wittenberger Straße 36A, 06773 Gräfenhainichen

Tel.: (034953) 12424 Fax: (034953) 12 32 48

gemeindebrief@hoehne-net.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember/ Januar ist der 5. Nov. 2016